



**Allmächtiger und barmherziger Gott,
du hast die heilige Flora,
die durchdrungen war vom Tau himmlischer Gnade
und geschmückt mit Jungfräulichkeit und Nächstenliebe,
im Orden des hl. Johannes von Jerusalem erblühen lassen.
Gib, dass wir durch ihr Beispiel in der Liebe zu dir immer mehr
wachsen. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.**

12. Juni

Hl. Fleur von Beaulieu Jungfrau im Orden

* ~1300 (bei Maurs)
† 1347 (Cahors)

Um das Jahr 1300 bei Maurs in der französischen Diözese Cahors geboren, wurde Fleur (Flora) mit 13 Jahren dort in das Kloster des hl. Johannes, allgemein „Beaulieu“ genannt, aufgenommen. Mit großer Liebe und Hingabe pflegte sie die Armen und Kranken im angeschlossenen Siechenhaus.

Der Überlieferung nach wurde ihr im Kloster das Leben schwer gemacht, angeblich aufgrund ihrer übernatürlichen und sogar mystischen Erfahrungen. So fiel sie einmal zu Allerheiligen in Ekstase und nahm drei Wochen lang keine Nahrung auf. Zu anderer Gelegenheit soll sie während einer Heilig-Geist-Meditation vor allen Anwesenden mehrere Fuß über dem Boden geschwebt haben. Auch trug sie Zeichen der Wunden Christi, wodurch sie gelegentlich sehr starke Blutungen an Armen und aus dem Mund hatte. Es wird ferner überliefert, dass sie prophetisches Wissen von Themen hatte, die sie auf natürliche Weise nie hätte lernen können. Dennoch soll Fleur bescheiden und demütig geblieben sein und mit großer Frömmigkeit den gekreuzigten Herrn verehrt haben. Sie schätzte ferner besonders den Englischen Gruß und die Fürsprache des hl. Johannes des Täufer.

Sie starb 1347. Ihre Reliquien werden in der Kirche von Issendol (Diözese Cahors) aufbewahrt. Hunderte Wunder, vor allem Heilungen körperlicher Gebrechen wie Blindheit, Taubheit, Epilepsie werden der Fürsprache der Heiligen zugesprochen. Sie gilt heute als die Patronin der Verwaisten, von Konvertiten, allein stehenden Frauen und Opfern von Täuschungen.

Seht, das ist eine der klugen Jungfrauen, die dem Herrn mit brennenden Lampen entgegen gehen (Eröffnungsvers des Gedenktages).

(aus: verschiedenen Internetquellen, dem Messbuch des Ordens, gem. Dekret des Großmeisters vom 19. November 1996 sowie dem *Manuale, Handreichung des Deutschen Subpriorats des Heiligen Michael im Souveränen Malteser Ritterorden*, Kevelaer 2005, S. 113f.)